

VORWORT

Indem ich diesen Band dem Leser darbiete, fühle ich das Bedürfnis, seine Veröffentlichung zu rechtfertigen. Es wäre sicherlich besser gewesen, ein vollendetes Werk zu geben, in dem die Hypothesen durch bestimmte Tatsachen ersetzt wären. Aber die Erwerbung genau festgestellter Tatsachen auf einem wenig erforschten Gebiet ist schwierig und verlangt viel Zeit und Arbeit.

Eingedenk des Spruches „Ars longa, vita brevis“, entschloß ich mich, eine Art Programm zu veröffentlichen, das ich auszuführen versuchen werde, soweit es mir die Umstände erlauben. Auf alle Fälle hoffe ich, daß dieses Programm den jungen Forschern, die bei ihren Arbeiten eine Orientierung zu haben wünschen, nützlich sein wird.

Mein Buch ist für solche bestimmt, die eine höhere Bildung erworben haben und besonders für Biologen. Ich habe bei der Niederschrift nicht das „große Publikum“ im Auge gehabt, und aus diesem Grunde hielt ich mich für berechtigt, den Disharmonien des Geschlechtsapparats fast ein ganzes Kapitel zu widmen. Ich bin der Meinung,

daß dieser Apparat den besten Beweis für die disharmonische Organisation des Menschen liefert.

Ich danke meinen Freunden, die, stets von meinen Gedanken unterrichtet, mich durch Rat und Tat unterstützt haben.

Elias Metschnikoff.